NR. 215, FREITAG, 14. SEPTEMBER 2012



Very british: Mit der feierlichen Zeremonie "Beating Retreat" endete am Mittwochabend der zweistündige britische Empfang.

Zu Gast bei Freunden

Die Briten luden zum Empfang ins Offizierscasino an der Liststraße

VON BARBARA GLOSEMEYER UND FRANK-MICHAFI KIFI-STFINKAMP (FOTOS)

■ Herford. "Wir können uns gar nicht vorstellen, dass Sie irgendwann nicht mehr hier sind." Bürgermeister Bruno Wollbrink sprach beim Empfang in der Wentworth-Kaserne an der Liststraße aus, was wohl viele am Mittwochabend dachten. Traditionell hatte der Standortkommandeur der britischen Soldaten Stadtrepräsentanten und Nachbarn ins Offizierscasino eingeladen.

Mit dem beschlossenen Abzug der Briten in wenigen Jahren werden deutsch-britische Begegnungen dieser Art irgendwann Geschichte sein.

Das weckt Bedauern auf beiden Seiten. "Sie sind mehr als nur Gäste, sie sind unsere Freunde", sagte Wollbrink in sei-

ner zweisprachigen Rede. Die tragen, die gerne hier stationiert britischen Soldaten bewiesen mit ihrem sozialen und sportlichen Engagement immer aufs Neue, dass sie "Teil unserer Stadtgesellschaft sind" und sich auch als solche fühlen, so Wollbrink. Die besondere britische Atmosphäre beim alljährlichen Empfang sei immer wieder beeindruckend "und ein Zeichen dafür, dass Ihre Anwesenheit unserer Stadt einen speziellen internationalen Anstrich gibt."

Die vielen Veranstaltungen, an denen sich die Briten im Laufe des Jahres beteiligten haben, ließ Standortkommandeur Richard Carter in seiner Ansprache Revue passieren. "Britischdeutsche Freundschaft und gemeinsame Veranstaltungen spielen eine große Rolle für uns", sagte Carter und bedankte sich bei den deutschen Gästen dafür, dass sie zur "Lebensqualität unserer Soldaten und Familien bei-

Vor den Reden hatten die Gäste Gelegenheit, sich beim Small Talk und Briten-Bowle Pimms kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Dabei spielten auch immer wieder die gerade beendeten olympischen Spiele eine Rolle, mit denen sich England und London als hervorragende Gastgeber präsentiert

Einer, der das selbst mit großem Erfolg miterlebt hat, wurde am Mittwochabend besonders geehrt: Der Herforder Sebastian Dietz, der bei den Paralympics im Diskuswurf die Goldmedaille gewonnen hat und eigentlich schon auf dem Weg zu seiner Damen-Fußballmannschaft in Enger war, nahm vom Standortkommandeur Glückwünsche und Lob entgegen.

◆In Herford leben etwa 2.000 Soldaten und deren Angehörige. Werden sie abgezogen, stehen in Herford 674 Häuser und Wohnungen leer.

INFO

Zwei Spenden

◆Dass sie sich Herford und Umgebung verbunden fühlen, dokumentieren die Britten traditionell auch mit ihrer Spendenfreudigkeit: In diesem Jahr überreichten sie einen Scheck in Höhe von 1.210 Euro an das Johannes-Falk-Haus in Hiddenhausen. Eine zweite Spende über 2.420 Euro nahm Ralf Hoffmann für das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Empfang. Die krummen Summen entstanden, als sie vom englischen Pfund in Euro umgerechnet wurden.



Deutsch-britische Begegnung: (v. l.) Mrs. Sandra East und Standortkommandeur Lieutenant Colonel Richard Carter mit Gabriela Heemeier, Gattin vom Kreisdirektor.



Wurde geehrt: Goldmedaillengewinner, Diskuswerfer Sebastian Dietz, mit Sophie Brockmeier.



Ein Toast auf die Queen: Bürgermeister Bruno Wollbrink und Richard Carter.



In Uniform: Herfords Feuerwehrchef Michael Stiegelmeier und seine Frau Sabine kommen immer wieder gern zum Empfang.



Im Gespräch: Captain Danny Holden unterhielt sich angeregt mit Egon Schäffer (SPD), dem stellvertretenden Bürgermeister von Hiddenhausen, und dessen Frau Marita. Wie viele deutsche Gäste genießen die Schäffers alljährlich die britische Gastfreundschaft.



Spende: Axel Grothe (l.), Leiter des Johannes-Falk-Hauses, nahm einen Scheck über 1.210 Euro ent-



Königliches Rot bestimmt die Kulisse: (v. l.) Mrs. Sam Meredith, Major Darron Baysting, Sabine Fordemann vom deutsch-englischen Coffee-

Morning-Kreis, Christian Becker und Andreas Kuntze von der NWD.



Zeremonie im Garten: In komfortablen Sesseln nahmen die Gäste in der ersten Reihe Platz, unter anderem Andreas Rödel, stellvertretender Bürgermeister (r.) von Herford, mit seiner Frau Karin Buhre-Rödel.